

**Thomas Müller** macht den Kindern Mut: „YoungWings ist mein Herzensprojekt. Ich setzte mich für Euch ein, damit ihr in Eurer schweren Lebenssituation nicht alleine seid. Ich bin stolz ein „Wing“ zu sein!“



Foto: Ruppgrafite – Nadine Rupp

Müller's



# HERZENSPR JEKT

## Der Fußballstar als Botschafter für trauernde Kinder

**T**homas Müller ist nicht nur ein grandioser Fußballer. Er ist auch ein unheimlich sympathischer Mensch. Und das nicht nur, wenn die Kameras laufen und Millionen seine Interviews und frechen, zumeist gut

gelaunten Statements sehen. Er ist es auch, wenn man ihm persönlich gegenübersteht. Als wir ihn treffen, begegnen wir keinem hochnäsigen Sportgiganten, sondern einem freundlichen, eher bescheiden anmutenden Menschen. Ganz

auf Augenhöhe. Wir sprechen mit ihm diesmal jedoch nicht über Fußball und die EM, sondern über sein Herzensprojekt. Seit mehr als fünf Jahren setzt sich der Rekord-Torjäger für „YoungWings“ ein, die Onlineberatungsstelle für trauernde Kinder und Jugendliche. Im Gespräch wird schnell klar, dass sein Engagement kein von Marketingstrategen erdachter Charity-Schachzug ist, um in der Öffentlichkeit noch sym-

Foto: Photo.Art – Simone Wuchenauer

Echte Berufung: Thomas Müller unterstützt seit über fünf Jahren die Stiftung YoungWings.

**Echte Berufung: Thomas Müller unterstützt seit über fünf Jahren das Projekt YoungWings.**



Foto: Ruppgrafite – Nadine Rupp

pathischer rüberzukommen. Das hat Thomas nicht nötig, es ist nicht sein Ziel. Dieser zum Helden der Nation gewordene junge Mann aus dem bayerischen Pähl im Landkreis Weilheim nutzt seine Prominenz bewusst, um zu helfen. Nicht nur mit Worten und auf Plakaten, sondern mit eigenem Einsatz. Immer wieder nimmt er an sportlichen und kreativen Aktionen von YoungWings teil, rührt für den guten Zweck die Werbetrommel. Er spielt mit den Wings-Kindern Fußball, motiviert sie, um ihnen Lebensmut und Perspektiven zu geben. Schön zu sehen, dass es funktioniert.

### Wenn Papa nicht mehr heimkommt

„Fußball ist unser Leben!“, so sang sie einst, die deutsche Fußball Nationalmannschaft 1973. Und mit ihr die halbe Nation, denn damals waren Schlager noch „in“ und Fußballer die Vorbilder vieler Kinder – selbst, wenn sie teilweise etwas schräg sangen. Nichts gegen den Komponisten Jack White, aber „unser Leben“ wird nicht nur vom Fußball, sondern von anderen, stärkeren Faktoren maßgeblich geprägt. Glück, Gesundheit, Geborgenheit, Familie. Keiner mag sich ausmalen, was geschieht, wenn dieses Gefüge plötzlich

Foto: MAIWOLF PHOTOGRAPHY

auseinanderbricht. Durch den unerwarteten Tod eines oder beider Elternteile. Papa, Mama oder schlimmstenfalls sogar beide, kommen nicht mehr nachhause. Sie werden nie wieder lebendiger Teil ihres Lebens sein. Von heute auf morgen ist die fröhliche Familienwelt zerstört. Nichts ist so, wie es vorher war.

### YoungWings: Vom Auslöser zur Institution

Martina Münch-Nicolaidis ist es passiert. Plötzlich stand sie da, allein mit ihrer kleinen Tochter. Ihr Mann starb 1997 bei einem Autounfall. Ausweglosigkeit und schlimmer Schock. Doch statt aufzugeben, sieht sie ihr Schicksal als Ansporn, anderen zu helfen, denen Ähnliches widerfährt. Sie gründet die Nicolaidis YoungWings Stiftung, die fortan jungen Witwen und Witwern und deren Kinder helfen soll, ihr Leben trotz des schlimmen Verlustes wieder in Griff zu bekommen. Sie setzt dort an, wo in unserer virtuellen Zeit die Probleme abgeladen werden: Im Internet. Seit 2010 erhalten Kinder und Jugendliche, die um

Foto: Ruppgrafite – Nadine Rupp





Foto: Ruppografie - Nadine Rupp

artig und mittlerweile weltweit zum Vorbild geworden.

### Sammeln für das Sternenhaus

Allein 2015 erreichten die Stiftung über 3.500 Anfragen junger Menschen, die einen schweren familiären Verlust erlitten. Therapeutische Angebote gibt es für die Kinder und Jugendlichen kaum und wenn, dann mit langen Wartezeiten. Martina Münch-Nicolaidis will gegen den Mangel an Hilfsangeboten etwas tun. Ihre Vision: Die Errichtung des YoungWings Sternenhauses in München. Ein besonderer Ort, an dem sich junge Betroffene in geschütztem Rahmen begegnen und in positiver Umgebung mit ihrer Verlust Erfahrung auseinandersetzen können. 3,5 Millionen Euro werden für den Bau benötigt, fast die Hälfte wurde schon gesammelt. Auch dieses Projekt wird von Herzensbotschafter Thomas Müller aktiv unterstützt. „Es sind nicht nur ein paar Jugendliche, die solch ein

Problem haben, sondern fast eine Million“, sagt der Fußballer. „Wichtig ist, dass man voll hinter einem Projekt steht und sich damit identifiziert. Genau das tue ich.“



einen geliebten Menschen trauern, auf YoungWings 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche professionelle Hilfe von speziell geschulten Online-Beratern. Im Forum, dem geführten Chat oder der individuellen Einzelberatung, können sich die User anonym miteinander austauschen oder werden gezielt von ihrem Berater betreut. Nicht nur ein paar Tage lang, Kinder und Jugendliche erhalten langfristige Unterstützung, die sie in ihrer

schweren Situation dringend brauchen. Lana Reb leitet die Onlineberatungsstelle YoungWings. Sie weiß, dass besonders die Anonymität des Internets eine wichtige Rolle spielt: „Das macht es den trauernden Kindern und Jugendlichen leichter, über schmerzhaft Gefühle, Ängste und Verzweiflung zu schreiben. Sie gewähren den geschulten Beratern in einem Ausmaß Einblick in die Gefühlswelt, wie es in einer face-to-face-Beratungssituation erfahrungsgemäß kaum möglich ist“. Das Projekt ist in dieser Form einzig-

Mehr Infos unter:  
[youngwings-sternenhaus.de](http://youngwings-sternenhaus.de)  
[youngwings.de](http://youngwings.de)  
[esmuellertwieder.de](http://esmuellertwieder.de)



Prominenz kann helfen: Der Starfußballer hat das Projekt für trauernde Kinder bereits bekannt gemacht.



Foto: Ruppografie - Nadine Rupp